

## **Auslandssemester in Leeds (UK)**

### **Wintersemester 2006/07**

Matthias Leimeister

Nachdem mir mitgeteilt wurde, dass ich für einen Platz für das Erasmus-Programm an der Universität Leeds ausgewählt worden war, machte ich mich an die Vorbereitungen für den Aufenthalt. Als Austauschstudent muss man sich innerhalb des normalen Verfahrens in Leeds immatrikulieren und seine bisherigen Studienleistungen einreichen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich für einen Platz im Wohnheim zu bewerben, der Erstsemestern sowie internationalen Studenten in jedem Fall zugesichert wird. Ich hatte mich gegen diese Option entschieden und machte mich daher auf die Wohnungssuche im privaten Sektor. Dafür bietet die Uni jede Menge Unterstützung; so gibt es die Website „Unipol“, auf der andere Studenten ihre freien Zimmer inserieren. Nachdem ich selbst ein Gesuch dort aufgegeben hatte, wurde ich schnell von einer Wohngemeinschaft angesprochen und konnte alle Formalitäten sowie den Vertrag von Heidelberg aus per Internet und Telefon vereinbaren.

Zur Reise nach Leeds nahm ich einen Flug von Düsseldorf nach Leeds-Bradford, wo man direkt von einem organisierten Welcome-Team der University Union abgeholt und zu seiner Unterkunft gebracht wurde. Schon schnell stellte sich dabei heraus, dass meine Wahl einer privaten WG die richtige Entscheidung war und ich wurde freundlich von meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern begrüßt und bekam die nächsten Tage Stadt und Universität sowie viele andere Geheimtipps gezeigt. Auch hinsichtlich der Verbesserung meiner Englischkenntnisse war dies eine perfekte Situation, da alle anderen im Haus britische Studierende waren, die schon seit längerer Zeit in Leeds lebten. Über meine Mitbewohnerinnen fasste ich außerdem schnell Fuß im Universitätsgeschehen und nahm an Treffen und Kampagnen der Society „People & Planet“ teil, die sich vor allem mit Umweltpolitik und Welthandel beschäftigt. Darüber hinaus ist die University Union – das Äquivalent zu unseren Fachschaften – sehr aktiv und veranstaltet regelmäßig Konzerte, Vorträge und betreibt mehrere Bars und kleine Shops auf dem Campus. Im Gegensatz zu Baden-Württemberg verfügt die Union hier über ein viel größeres Budget und Mitspracherecht in Uniangelegenheiten. So hat die Studierendenschaft wesentlich mehr Einfluss auf die Gestaltung des universitären Lebens.

Die offizielle Seite des Studiums begann eine Woche vor Vorlesungsbeginn mit der Welcome Week des Study Abroad Office. Dort wurden verschiedene gesellschaftliche Aktivitäten sowie eine Einführung in die Strukturen der Uni abgehalten und es gab viele Möglichkeiten, andere internationale Studierende kennen zu lernen. In der darauf folgenden Woche begannen die Vorlesungen.

Die Auswahl der Kurse musste man schon bei der Bewerbung im Internet angeben. Ich hatte mich für vier Module entschieden: Topology, Groups & Symmetry, Analytic Solution of Partial Differential Equations sowie Differential Geometry 2. Bis auf letzteres waren alle dem dritten Jahr des Bachelorstudiengangs zugeordnet, Differentialgeometrie war eine Vorlesung auf Master-Level. Das Studiensystem in Mathematik in Leeds erscheint insgesamt etwas mehr verschult als in Heidelberg. Die Dozierenden stehen wesentlich kleineren Klassen gegenüber und Übungsgruppen bestehen meist daraus, dass die Studierenden während der Stunde Aufgaben bearbeiten und bei Bedarf fragen an die Professorinnen stellen können. Darüber hinaus konnten Übungszettel abgegeben werden und wurden bewertet, es bestand jedoch keine Pflicht dazu.

Ebenfalls empfand ich das Niveau der Kurse etwas elementarer als in Heidelberg und es wird mehr Wert auf Anwendbarkeit als auf tiefe theoretische Fundierung gelegt. Dies ist wohl teilweise dem Bachelor-System geschuldet, das die meisten meiner diesjährigen Mitstudierenden im Sommer in den Arbeitsmarkt entlässt. Am

Ende des Semesters stand dann für jedes Modul eine dreistündige Klausur an, die schon sehr erschöpfend werden können; vor allem, wenn wie in meinem Fall zwei davon auf den gleichen Tag gelegt werden. Insgesamt konnte ich jedoch viele interessante neue Dinge lernen sowie vorher schon einmal Gesehenes in anderem Kontext anwenden.

Während des Semesters konnte ich abgesehen von Leeds auch viele andere Teile Großbritanniens besuchen. Es empfiehlt sich für alle, die viel reisen möchten, eine Young Persons Railcard für 20 Pfund zu erwerben. Damit erhält man für ein Jahr eine Ermäßigung von 30% auf alle Bahntickets in England. Mit meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern sowie anderen Austauschstudierenden reiste ich so nach Bristol, London, York und Dumfries (Schottland) zu verschiedensten Anlässen; so zum Beispiel nach London auf die Konferenz von „People & Planet“ mit einem riesigen Straßenkarneval oder nach Schottland auf eine einsame Hütte nahe der Küste inmitten eindrucksvoller Natur.

Durch die Größe der Universität (60.000 Studierende an zwei Unis) ist Leeds auch allgemein ein Magnet für junge Kultur und Aktivitäten. Es gibt ein massiges Angebot an Pubs und Clubs sowie fast jedes Wochenende eine private Party bei mehr oder weniger Bekannten Kommilitoninnen. Dadurch bedingt gibt es eine sehr lebhaftes Musikszene und man kann an fast jedem Tag der Woche ein gutes Konzert bzw. den Auftritt einer guten Rockband besuchen. Die lokale Bevölkerung war ohne Ausnahme freundlich und hilfsbereit eingestellt, wenn auch die Kommunikation aufgrund des typischen starken Yorkshire Dialekts am Anfang etwas schwer fällt. Unser Haus z.B. befand sich in einer eher ruhigen Gegend mit wenig Studierenden. Dafür hatten wir aber guten Kontakt zu einer jungen Familie nebenan, mit der wir einige nette Grillabende und Sunday roast Mittagessen verbrachten.

Schließlich trat ich zwei Wochen nach den letzten Klausuren die Heimreise an. Für alle die der Umwelt zu Liebe oder aufgrund ihres Gepäcks auf einen Flug verzichten möchten, bietet sich eine Reise mit dem Eurostar durch den Channel Tunnel an. Für Jugendliche bis 26 gibt es bei rechtzeitiger Buchung sehr günstige Tickets nach Brüssel. Von dort kommt man dann für einen geringen Aufpreis mit dem Thalys weiter bis nach Aachen oder Köln.

Ich hoffe dieser Bericht kann euch ein wenig dazu bewegen, auch die wundervolle Möglichkeit eines Austauschsemesters wahrzunehmen.

Falls einige Leserinnen und Leser noch weitere Fragen zu Leeds oder England allgemein haben, meldet Euch gerne bei mir: [Arnold.Layne@gmx.de](mailto:Arnold.Layne@gmx.de)